

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIG GEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTLICH
INSPIRIEREND
S&G



NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G



HAND-EXPRESS



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

~ AUSGABE 26/13: MONSANTO ~

INTRO

Nachdem das oberste Gericht der USA in dem Patentstreit zwischen dem Agrar-Chemie-Konzern Monsanto und einem Kleinbauern nun definitiv dem Monsanto-Riesen den Rücken gestärkt hat, erinnern wir gerne an unser S&G-Jahrbuch 2012. In diesem großen Nachschlagewerk können wir nun bequem das Stichwortregister aufschlagen und den Fall Monsanto unter folgenden Ausgabe-Nummern in seinem erschütternden Gesamtzusammenhang studieren: S&G 2012 – Nr. 2, 4, 7, 8, 9, 10, 34, 35, 39, 41, 44, 47, 48. Wer das tut, wird leicht feststellen, was für ein völkerbedrohendes und unfassbar kriminelles Unternehmen das oberste Gericht der USA soeben gedeckt hat. Mit dieser „MONSANTO“-Sonderausgabe haben wir unseren S&G-Verteilern diese kleine und doch so gewichtige Aufgabe abgenommen. Wir haben die wichtigsten Artikel zum Thema kurz neu zusammengestellt. So sollte jeder S&G-Leser mit dem S&G-Jahrbuch arbeiten. Zu fast jedem Thema hat man im Nu eine Gesamtschau erstellt: Hinten im S&G-Jahrbuch das Stichwort- oder Personenregister aufschlagen unter ... M... wie „Monsanto“ – in allen S&G-Ausgaben kurz die passendsten Artikel ablichten ... neu zusammenstellen ... kopieren ... fertig! Und das bei jedem wichtigen Thema. Damit Rockefeller's Monsanto-Riese niemals auch noch die absolute Kontrolle über unsere Lebensmittel ergaunern kann, muss das Volk wissen, um was es geht. Gewinnt treue S&G-Kuriere und verteilt die S&G allerorts. Wenn „oberste“ Gerichte versagen, muss sich das Volk wieder über sie erheben. S&G-Leser machen immer wieder den 1. Schritt!

Ivo Sasek

25. Mai 2013: Die Welt geht gegen „Monsanto“ auf die Strasse!

Gegen den Agrochemie-Riesen hat sich ein weltweites Protestnetzwerk gebildet. Auch in Berlin, München, Frankfurt, Krefeld, Düsseldorf, Bern, Zürich und Wien wird demonstriert. Weitere Infos unter www.march-against-monsanto.com. Für alle, die an der Demo die S&G bekannt machen wollen, steht diese Nr. zum Download bereit auf www.anti-zensur.info.

Monsanto unterwandert die USA

ub. Der Chemie-Konzern Monsanto überschwemmt die Welt mit genmanipuliertem Saatgut und hat – so scheint es – die internationale Politik im Griff. Die US-Regierung ist von Monsanto regelrecht unterwandert. So hat man herausgefunden, dass US-Diplomaten für den Chemiekonzern arbeiten. Der Konzern ist intensiv an der Zulassung und Formulierung der Richtlinien für genmanipulierte Organismen (GMO) beteiligt und hat Einfluss auf Schlüsselpositionen in der

US-Regierung. Für Länder, die sich gegen die Verbreitung der GMO wehren, forderte der französische US-Botschafter sogar in einem auf WikiLeaks veröffentlichten Mail „Vergeltungsmaßnahmen“. Ist es bei dieser Art politischer Einflussnahme verwunderlich, dass in den USA bereits ein Großteil der Grundnahrungsmittel gentechnisch verändert ist? Und der Verdacht liegt nahe, dass es in Europa nicht viel anders aussieht.

Goliath hat wieder zugeschlagen! – Wo bleibt David?

is. Das oberste Gericht der USA hat in einem Patentstreit dem Agrar-Chemie-Konzern Monsanto den Rücken gestärkt. Monsanto klagte gegen einen Kleinbauern, der gentechnisch verändertes Soja gekauft hatte und dieses nachzüchtete und aussäte. Die Richter befanden, damit habe der Bauer das Patent von Monsanto verletzt. Er hätte für jede Aussaat neues Saatgut vom Hersteller kaufen müssen. Was der Weltöffentlichkeit einmal mehr verschwiegen wird: Die Kleinbauern können sich nicht gegen die Pollenflüge der von Monsanto genmanipulierten und gerade deswegen gezielt patentierten Saatgutfelder zur Wehr setzen. Die Felder der Kleinbauern werden einfach mit

Monsantoprodukten verseucht. Stichproben bringen dann Beweise, dass dieser Kleinbauer Patentmissbrauch betrieben hat. Wenn Monsanto und andere Agrarkriminelle das gesamte Saatgut der Weltgemeinschaft in die Hand bekommen, dann können sie jede Hungersnot nach Belieben herbeirufen. Sie können Preise in den Himmel hochsteigen lassen und uns damit in die Hölle versenken. Wer so etwas will, bleibe jetzt tatenlos. Wer es nicht will, nehme die S&G zur Hand und verteile sie nach allen Kräften.

Quellen:

SRF1 Nachrichten,
vom 14. Mai 2013, 7.00 Uhr;
AZK Febr. 2008
„Die Gefahr der grünen Gentechnik“,
Dipl. Ing. Volker Hellendorf
www.anti-zensur.info

Monsanto unter falscher Flagge

Monsanto steht für 250.000 indische Landwirte, die sich das Leben nahmen, weil das verpfuschte Saatgut deren gesamte Existenz vernichtet hat. Auch in den USA warnen immer mehr Farmer vor dem Einsatz von Produkten dieser Firma. Während ein Landwirt nach dem anderen wegen Monsanto in die Pleite schlittert, wächst dieser Konzern wie ein riesiges Krebsgeschwür über die Erde. Um seinen schlechten Ruf zu verschleiern, verkauft der Konzern Gemüsesaatgut an Hobbygärtner unter den Namen von Firmen, die er zuvor aufgekauft hat. So ver-

treibt der Genkonzern Saatgut für Gurken, Tomaten und Salate unter dem Namen seiner Tochterfirma „De Ruiters Seeds“. Auch den Namen der Firma „Semenis“ missbraucht er auf diesem Wege. Weltweit unterhält Monsanto ein enges Netzwerk aus exklusiven Vertriebsgesellschaften, die den Giftmüll unter ihrem eigenen Namen an den Kunden bringen sollen. So auch die Marke „Kiepenkerl“, deren Spur sich über „De Ruiters Seeds“ bis Monsanto zurückverfolgen lässt. Das Saatgut sei laut Monsanto zwar gentechnisch unverändert, dennoch gilt: Alles was diesem Konzern nützt, schadet der Menschheit und darüber hinaus der gesamten Natur dieses Planeten.

Quelle:

<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/anthony-gucciardi/an-die-oeffentlichkeit-gelangte-dokumente-belegen-us-diplomaten-arbeiten-fuer-monsanto.html>

Quelle: Originaltext,

<http://denkbonus.wordpress.com/2012/05/04/warnung-monsanto-unter-falscher-flagge/>

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden scheinbar immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!

Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter! Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an SuG@infopool.info

Monsantos Selbstmord-Gene

freho. Klammheimlich wurde von Rockefellers Firma Monsanto Saatgut mit einem Selbstmord-Gen entwickelt, eingeführt und verbreitet, landläufig besser bekannt unter dem Namen Terminator-Gen. Dieser Designer-Getreidesamen wird im Labor aufwändig entwickelt und genetisch so verändert, damit die folgende Generation keimunfähig wird. Das geschieht in der einzigen Absicht, Landwirte auf Gedeih und Verderb von Monsanto abhängig zu machen. Denn von dieser Ernte kann der

Landwirt rein gar nichts für die Aussaat im nächsten Jahr verwenden. Damit nicht genug: Mit dem Kauf von Monsanto-Saatgut verbunden sind für die Landwirte überdies für sie unvorteilhafte und langjährige Verträge, denn es dürfen ausschließlich Monsanto-Produkte eingesetzt werden.

Wann werden sich die unersättlichen, geldgierigen Krakenarme Monsantos auch noch um sämtliche Konsumenten geschlungen und festgesaugt haben?

Quelle:

www.sackstark.info/?p=12177

Sie kippen um und sind tot

hf. Während angeblich von Monsanto produzierte, gentechnisch veränderte Sojapflanzen mit massiv weniger Spritzmittel auskommen sollen, stellt ein und derselbe Chemie-Multi zunehmend unvorstellbare Mengen an Spritzmitteln her (z.B. Roundup). Allein in Paraguay werden jedes Jahr schätzungsweise 20 Mio. Liter Fungizide, Herbizide und Pestizide versprüht. Hunderte von Frauen, Kindern und Männern erleiden Vergiftungserscheinungen, be-

kommen Hautausschläge und unerklärliche Beulen auf der Haut, Missbildungen, Durchfall, Erbrechen, Lähmungen und Blindheit. Viele von ihnen kippen einfach um und sind tot! Wenn in Paraguay die Menschen tot umkippen, dann stehen wir hier auf und nennen dieses Unrecht beim Namen: MONSANTO!

Quelle:

www.politaiia.org/umwelt-und-gesundheit/die-folgen-des-soja-anbaus-und-genmanipulierte-pflanzen/

Bundesregierung ignoriert Risiken von Glyphosat

Erneut hat die Bundesregierung ihre lobbyfreundliche Haltung gegenüber Monsanto und Co. zum Ausdruck gebracht. Am Montag (13.2.12) wurde im Ernährungsausschuss über einen Anwendungsstopp des Pflanzengiftes Glyphosat beraten. CDU/CSU und FDP ignorieren weiterhin wissenschaftliche Untersuchungen über die Umwelt- und Gesundheitsgefährdung von Roundup und von anderen glyphosathaltigen Pestiziden. Sie gehen sogar noch weiter und erklären, ohne Pflanzengifte sei eine Versorgung mit bezahlbaren und gesunden

Lebensmitteln nicht möglich. Dabei beweist eine Studie des Naturschutzbundes Deutschland e.V., dass Glyphosat nicht nur der Umwelt schadet, sondern auch zu vermehrten Fehlgeburten, Missbildungen und Krebserkrankungen bei Menschen führt. [Bei Tieren nicht ebenso? – Anm. Red.]

Quellen:

Originaltext,

www.myheimat.de/garbsen/gedanken/bundesregierung-ignoriert-risiken-von-glyphosat-d2385075.html

http://umweltinstitut.org/roundup_verbieten

<http://derstandard.at/1304554503720/Verbot-gefordert-Unkrautkiller-hat-Nebenwirkungen>

www.myheimat.de/garbsen/gedanken/bundesregierung-ignoriert-risiken-von-glyphosat-d2385075.html

Patente auf Saatgut

„Seit Großunternehmen Eigentumsrechte und Patente auf Saatgut haben, kam es z.B. in Indien zu 250.000 Selbstmorden von Baumwolle produzierenden Bauern, die von Monsanto patentiertes Gentech-Saatgut kauften und damit hoffnungslos in die Schuldenfalle gerieten. Saatgut ist Leben. Wenn wir darüber die

Kontrolle verlieren, verlieren wir die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Lebensmittelversorgung.“ (Vandana Shiva, indische Physikerin)

Quellen:

Interview mit der alternativen Nobelpreisträgerin Vandana Shiva in „Schrot und Korn“, Ausgabe Oktober 2012, Seite 10
www.schrotundkorn.de/2012/201210m07.php

Monsanto-kritische Reporter gefeuert

ho. Monsanto vertreibt mit „Posilac“ ein Hormon zur Steigerung der Milchleistung von Kühen. Das steht im Verdacht, den Einsatz von Antibiotika erforderlich zu machen. Darunter leidet die Qualität der Milch: Die Zusammensetzung der Fette und Proteine verändert sich, der Vitamingehalt sinkt. Außerdem können die Rückstände der Beigaben auch beim Menschen gesundheitliche Schäden verursachen.

1996 davon berichten wollten, beugte sich ihr Arbeitgeber „Fox13“ (Fernsehsender) dem starken Druck des Monsanto-Konzerns. Er hielt die unter Aufsicht von Monsantos Anwälten zwischenzeitlich 83-fach korrigierte, jedoch ursprünglich Monsanto-kritische Reportage unter Verschluss und entließ die beiden Reporter schließlich. Wie sieht das alles im deutschsprachigen Raum aus?

Als die beiden Fox-Journalisten Steve Wilson und Jane Akre

Quelle:

www.sackstark.info/?p=12177&cpage=1



Sieger-Ecke:

Ungarn wirft Monsanto raus ...

me. Ungarns Premierminister Viktor Orbán hat Rockefellers Chemie-, Nahrungsmittel- und Saatgutgiganten Monsanto aus dem Land verwiesen, da in Ungarn, anders als in vielen EU-Mitgliedsstaaten, manipulierte Samen verboten sind. Laut dem stellvertretenden Minister Ungarns für ländliche Entwicklung (Lajos Bogнар) wurden im Zuge dessen sogar 400 Hektar Land umpflügt, um den gentechnisch veränderten Samen zu vernichten. Orbán, der eine Zweidrittelmehrheit im Parlament hat, kann beim Umgang mit Monsanto auch weiterhin mit großer Unterstützung rechnen. „Die USA“ hingegen sind mittlerweile dabei, „Handels-




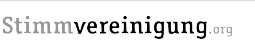


kriege“ im militärischen Stil gegen Nationen zu starten, die sich gegen Monsanto und genmanipulierte Pflanzen stellen. So verwundert es kaum, dass viele US-Diplomaten direkt für Monsanto arbeiten, um andere Nationen von der Gentechnik zu überzeugen. Hut ab vor jeder Regierung, der noch das Wohl der eigenen Bevölkerung am Herzen liegt und die, wie Viktor Orbán, bereit ist, dafür einen wirklich hohen Preis zu bezahlen, um eine schlagkräftige Gegenstimme zu bilden.

Quelle:

<http://pravdatvcom.wordpress.com/2012/09/13/ungarn-wirft-monsanto-und-den-ufw-raus/>

Der Handexpress-Druck erfolgt nicht zentral. Bitte selber mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

<p>Impressum: 15.5.13 S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.</p>	<p>Verantwortlich für den Inhalt: Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte widerspiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion. Redaktion: Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen</p>	<p>S&G ist auch erhältlich in: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL Abonnentenservice: www.anti-zensur.info Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen Österreich: AZZ, Postfach 61, A-9300 St. Veit a. d. Glan Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein</p>			
<p> www.anti-zensur.info</p>	<p> www.klagemauer.tv</p>	<p> www.panorama-film.ch</p>	<p> www.stimmvereinigung.org</p>	<p> www.agb-antigenozidbewegung.de</p>	<p> www.sasek.tv</p>